



## Die Elfenkönigin hat Geburtstag

von Sandra Grimm

Die beiden Elfenmädchen Luja und Violina sitzen auf einem Ast über dem Fluss und waschen ihre Sonntagskleider.

»Morgen ist es so weit«, sagt Luja. »Ich bin schon so aufgeregt!«  
Violina nickt. »Ich auch. Wir haben noch nie vor so vielen Leuten gespielt. Und dann auch noch zum Geburtstag der Elfenkönigin! Hoffentlich geht alles gut.«

Luja lächelt. Sicher wird alles gut gehen. Das hofft sie jedenfalls. Schließlich haben sie so viel geübt! Sie zieht ihr Kleid aus dem Wasser. Es ist über und über mit silberglänzenden Noten bestickt, wie sich das für eine singende Elfe gehört. Das Kleid schimmert in der Sonne. »Fertig«, ruft Luja. »Ich hänge es zum Trocknen auf!«

Da hebt auch Violina ihr Kleid aus dem Wasser. Weil sie eine Geigenelfe ist, sind auf ihr Kleid kleine goldene Geigen aufgestickt.

Schnell hängen Luja und Violina ihre Kleider über einen Rosenstrauch. Wenn sie dort trocknen, duften sie morgen wunderbar nach Rosen!

»Fahren wir noch mal zur Insel und üben ein bisschen?«, fragt Violina. Luja ist einverstanden. Sie klettern in ihr Blumenboot und schlagen mit den Flügeln. Im Nu sind sie bei der kleinen Insel angekommen.

»Wie gut, dass uns hier keine der anderen Elfen hören kann«, findet Luja. »Dann wird es morgen wirklich eine Überraschung!«





Die beiden Elfen haben nämlich ein eigenes Lied für die Elfenkönigin geschrieben. Als Violina die ersten Töne auf ihrer Geige spielt, setzt Luja mit ihrer hellen Stimme ein:

*Du bist die schönste Elfe hier,  
für deine Güte danken wir.  
Du regierst uns königlich,  
alle Elfen lieben dich.  
Wir wünschen dir auf deinen Wegen  
Sonnenschein und Glück und Segen!*

Die kleinen Elfen üben ihr Lied wieder und wieder. Bald sammeln sich um sie herum viele kleine Käfer, Raupen, Bienen und Schmetterlinge, die ihnen gebannt zuhören. Immer wieder klatschen sie begeistert. Und Violina und Luja singen weiter. Sie merken gar nicht, dass die Sonne



untergeht und ihre Zuhörer einer nach dem anderen verschwinden. Sie singen und spielen, bis sie schließlich erschöpft einschlafen.

Am nächsten Morgen werden sie vom Summen einer dicken Hummel geweckt. Müde drückt Violina ihr in den pelzigen Hummelbauch. »Sei still, du alter Wecker!«, brummt sie schläfrig.

»Na, ich muss doch sehr bitten«, schimpft die Hummel empört. Violina schlägt verwundert die Augen auf. Seit wann kann ihr Wecker sprechen? Da entdeckt sie, dass sie gar nicht in ihrem Bett liegt.

»Oje«, ruft sie laut und rüttelt Luja an der Schulter.

»Luja, wir sind eingeschlafen! Wir müssen uns beeilen! Das Fest beginnt bald, und wir wollten doch bei den Vorbereitungen helfen.«



Luja nickt verschlafen. Violina drückt ihr die Geige in die Hand und schiebt sie ins Boot. Dann lenkt sie es schnell über den Fluss zu ihren Kleidern.

»Hier, es ist noch etwas feucht vom Morgentau, aber du kannst es anziehen«, sagt Violina und reicht Luja ihr Kleid. Lujas Augen sind immer noch halb geschlossen. »Na, du bist mir vielleicht eine Schlafmütze«, murmelt Violina und hilft Luja, das Kleid anzuziehen. Dann steuert sie das Boot weiter zum Festplatz.

Sie haben Glück. Das Fest hat noch nicht angefangen, und die Vorbereitungen sind in vollem Gang. Alle Elfen haben etwas zu tun und laufen aufgeregt herum. Lange Tische mit weißen Decken stehen um die große Bühne herum. Einige Elfen bringen glänzende Kristallgläser zu den Tischen, andere verteilen silbernes Besteck. Elfen mit hohen weißen



Kochmützen stellen riesige Torten mit Erdbeeren und Kirschen auf die Tische. Und die kleinsten Elfen huschen überall dazwischen herum und streuen bunte Blüten aus. Neben der Bühne steht der Thron der Elfenkönigin, der auch schon über und über mit Blumen geschmückt ist.



»Oh, ist das schön!«, flüstert Violina. »Komm, Luja, lass uns schnell noch einmal üben!«, sagt sie und greift nach ihrer Geige. »Eins, zwei, drei, los!«

Doch was ist das? Man hört nur ein Krächzen. Luja hat ihren Mund weit geöffnet, aber es kommt kein einziger Ton heraus. Sie strengt sich so sehr an, dass ihr Kopf ganz rot wird. Auch Violina versucht, ihrer Geige ein paar schöne Klänge zu entlocken. Doch es ertönt nur ein ohrenbetäubendes Quietschen.

»Was wird das denn? Ist das eure Überraschung?«, kichert eine dunkle Stimme. Hinter ihnen steht Elfenlehrer Jockel und lacht.

»Oh, Herr Jockel, Sie müssen uns helfen«, sagt Violina verzweifelt. »Wir



haben heute Nacht draußen geschlafen, und dabei ist meine Geige vom Tau ganz nass geworden! Und ich glaube, Luja hat eine Erkältung bekommen, sie kann keinen Ton singen!« Schon kullern dicke Elfentränen über Violinas Wangen.

Herr Jockel legt ihr tröstend den Arm um die Schultern. »Ach, das haben wir gleich«, sagt er beruhigend. »Du kannst dir meine Geige ausleihen, ich hole sie von zu Hause. Und Luja trinkt erst einmal einen heißen Tee.« Violina nickt und holt Tee für Luja.

Traurig sitzen die Elfen auf einem Blatt, warten auf Lehrer Jockel und trinken Tee.

»Kannst du schon etwas sagen?«, fragt Violina nach jedem Schluck, den Luja nimmt. Aber Luja schüttelt immer wieder den Kopf.

Endlich kommt Herr Jockel zurück. Er reicht Violina seine Geige. »Hier, üb noch ein bisschen, damit du dich an sie gewöhnst«, sagt er lächelnd. Vorsichtig streicht Violina den Bogen über die Saiten. Schon bald klingt es richtig gut.

»Schade, dass Sie Luja nicht Ihre Stimme leihen können«, sagt Violina traurig.

»Ja, das wäre gut«, sagt Luja.

Herr Jockel grinst. »Warum lachen Sie?«, fragt Luja. »Das ist doch nicht lustig!«

Herr Jockel grinst noch mehr. »Die Stimme ist doch schon wieder da!«

»Stimmt«, sagt Luja, »ich habe ja was gesagt!« Jetzt muss sie auch lachen.

»Na, nun aber schnell auf eure Plätze«, murmelt Herr Jockel. »Die Elfenkönigin ist gerade gekommen, das Fest beginnt!«

Tatsächlich, sie haben gar nicht gemerkt, dass alle anderen Elfen schon an den Tischen sitzen. Und die Elfenkönigin schreitet gerade majestätisch zu ihrem Thron.



Luja und Violina flitzen zur Bühne. Aufgeregt warten sie hinter dem Vorhang, bis sie dran sind. Gerade sagt der Zeremonien-Elf: »Verehrte Königin, wir freuen uns sehr, dass du deinen einhundertsiebenundzwanzigsten Geburtstag mit uns feierst. Alle Elfen gratulieren dir von Herzen und wünschen dir ein wunderschönes Fest. Und zu Beginn unserer Feier möchten zwei kleine Elfen dir ein selbst gedichtetes Lied vortragen. Vorhang auf für Luja und Violina!«

Feierlich treten die beiden Elfen nach vorn. Dann spielen und singen sie ihre kleine Melodie. Es klingt wunderschön und zauberhaft. Das ganze Elfenvolk jubelt, und sogar die Königin sagt, dies sei das schönste Lied, das sie je gehört habe.

Da strahlen die kleinen Elfen. Sie umarmen sich und winken Herrn Jockel dankbar zu. So glücklich waren sie noch nie zuvor in ihrem Leben!

© ellermann im Dressler Verlag GmbH

Aus: Abrakadabra und Ahoi

Geschichten von Hexen, Feen, Rittern und Piraten

Text: Sandra Grimm

Illustrationen: Barbara Korthues

[www.ellermann.de](http://www.ellermann.de)

